

## Briel Scholastika (Maria Magdalena)

Leiterin der Ursulinenschule  
Saarbrücken

\* 28. Mai 1865 in Horressen bei  
Montabaur

& dagger; 22. März 1947 in Ahrweiler

V.: Johannes Briel (& dagger; 1907), Lehrer;  
M.: Katharina Heun (& dagger; 1907)

- 1. Juni 1865 Taufe in der Pfarrkirche  
St. Peter in Ketten in Humbach/ Montabaur
- Besuch der Höheren Mädchenschule der  
Armen Dienstmägde Christi in Montabaur
- Aufenthalt im französischen Pensionat  
Sainte Chrétienne in Epernay/ Marne
- März 1884 Lehrerinnenexamen in Laôn
- April 1885 Höheres Lehrerinnenexamen  
in Montabaur
- 1885-1888 Hauslehrerin und Erzieherin  
in der Familie des Landrates Bernhard Tieschowitz von Tiechowa in Wetzlar
- 1888-1894 Hauslehrerin und Erzieherin  
in der Familie Franz Holtz in Süchteln
- 12. Mai 1895 Eintritt in die  
Ursulinenkongregation Calvarienberg-Ahrweiler
- 7. Januar 1896 Einkleidung; Lehrerin  
an der Marienschule in Krefeld
- 1899-1901 Studium in Münster
- 1901 Oberlehrerinnenexamen, danach Vorsteherinnenexamen
- Ostern 1902 Ernennung zur Vorsteherin  
der Ursulinenschule in Koblenz (bis Herbst 1905)
- Herbst 1904 Fortbildung am  
Königlichen Lehrerinnenseminar in Berlin
- 18. September 1905 Übernahme der  
Leitung der Ursulinenschule Saarbrücken
- 1930 Publikation der Tragödie &bdquo;Herodes  
und Mariamne&ldquo; in fünf Akten
- 1930 Publikation einer Schulfassung  
von Wagners &bdquo;Die Meistersinger von Nürnberg&ldquo;
- 1938 Schließung der Ursulinenschule  
in Saarbrücken

- 1938-1944 Aufenthalt in der Ursulinenschule in Koblenz; zahlreiche belletristische Publikationen
- 25. September 1944 Zerstörung der Ursulinenschule in Koblenz in einem Luftangriff; Übersiedlung an den Calvarienberg-Ahrweiler
- 22. März 1947 Tod infolge eines Krebsleidens in Ahrweiler

Lit.: Franz-Josef Schäfer, Die  
Geschichte der Ursulinenschule Saarbrücken, in: Jahrbuch für westdeutsche  
Landesgeschichte 37 (2011), S. 251-342

Wsz

Abb.: Scholastika Briel, Aus der Chronik  
der Ursulinenschule Saarbrücken 1895-1938. In Memoriam, Saarbrücken 1938, S. 14